

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

23 (27.1.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 23.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 27. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

☞ Durlach, 27. Jan. Tabelle über das vorläufige Ergebnis der Volkszählung 1905 des Amtsbezirks Durlach:

	1895	1900
1. Aue . . . . .	2178	1768
2. Auerbach . . . . .	533	492
3. Berghausen . . . . .	2187	1824
4. Durlach . . . . .	12707	11354
5. Grödingen . . . . .	3409	3226
6. Grünwettersbach . . . . .	1226	1163
7. Hohenwettersbach . . . . .	621	569
8. Hofgut . . . . .	83	89
9. Jöhlingen . . . . .	2396	2366
10. Kleinfleinbach . . . . .	783	736
11. Königsbach . . . . .	2245	2110
12. Langensteinbach . . . . .	1744	1581
13. Palmbach . . . . .	391	383
14. Singen . . . . .	882	835
15. Söllingen . . . . .	2254	2075
16. Spielberg . . . . .	862	780
17. Stupferich . . . . .	841	816
18. Untermutschelbach . . . . .	359	373
19. Weingarten . . . . .	4506	4091
20. Wilsberg . . . . .	1393	1285
21. Wöschbach . . . . .	1122	1068
22. Wolfartsweiler . . . . .	557	511
	43279	39495

Einwohnerzahl 1895 = 35368, Einwohnerzahl 1905 = 43279, also Vermehrung 1895-1905 = 7911 = 22,37 %.

☞ Durlach, 26. Jan. Heute nachmittag 3 Uhr fand in der festlich geschmückten Aula des Schulhauses die Kaiserfeier des Progymnasiums statt. Die von dem zahlreich besetzten Schülerchor zum Teil mit Musikbegleitung vorgetragenen Lieder legten Zeugnis ab von dem erfolgreichen Wirken des Herrn Hauptlehrers Baumann als Gesangslehrer am Progymnasium und die Fische und Begeisterung, mit welcher die Knaben sangen, sowie die ausdrucksvolle Art, wie sie die verschiedenen Gedichte zur Kaiserfeier vortrugen, dürfen wohl als Beweis angesehen werden, daß die vaterländischen Gefühle, die hier zum Ausdruck kamen, auch in den Herzen lebendig sind. Bei der Wahl der Deklamationen konnte es nicht ausfallen, daß die Dichtung des Mittelalters (Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide, Hans Sachs) so stark vertreten war. Die Er-

klärung wurde in der von Herrn Professor Kreuzer gehaltenen Festrede gegeben, indem der Festredner, nach Schilderung der seit 1870 errungenen Macht und Größe Deutschlands im politischen Leben, die Frage stellte, ob nun auch das Kulturleben Deutschlands seiner staatlichen Macht entspreche und welche Aufgaben nach dieser Richtung dem deutschen Volke gestellt seien? In Beantwortung dieser Frage gab der Redner eine kurze Darstellung der Kultur-entwicklung des deutschen Volkes, zuerst in der Karolingerzeit, wo die Kulturbestrebungen vorzugsweise in den Kreisen der Geistlichen und Gelehrten gepflegt wurden, dann in der glänzenden Hohenstaufenzeit, in der das Rittertum sich die Pflege der geistigen Bildung, besonders der Dichtung, angeeignet hat, endlich in der Zeit der Reformation, in welcher mit dem Aufschwung der humanistischen Studien und mit der wachsenden Bedeutung der Städte Wissenschaften und Künste auch in die bürgerlichen Kreise des Volkes getragen wurden. Dieser schöne Anfang eines allen Ständen des Volkes gemeinsamen Kulturlebens wurde durch den 30jährigen Krieg zerstört, und wenn auch die Neuzeit eine hohe Blüte der einzelnen Kultur-zweige, in der Dichtung, der Kunst und den Wissenschaften hervorgebracht hat, so fehlt doch die einheitliche Durchdringung des deutschen Volkes mit einer nationalen Kultur. Diese zu schaffen, ist Aufgabe des deutschen Volkes, wie sie der Kaiser selbst in klarer Weise dem Volke vorgezeichnet hat. Mit dem Wunsche, daß es demselben vergönnt sein möge, das deutsche Volk in friedlicher Entwicklung diesem hohen Ziele entgegenzuführen, und mit dem Kaiserhoch schloß die gedankenvolle Rede und mit ihr die wohl-gelungene Feier, die eine schöne Eröffnung der diesjährigen Kaiserfeier bildete.

☞ Durlach, 27. Jan. [Kaiserfeier.] Schon gestern hielt das hiesige Progymnasium seine Kaiserfeier in der Aula des Schulgebäudes. Herr Professor Kreuzer hatte die Festrede übernommen. Der hohe patriotische Festtag wurde durch Glockengeläute eingeleitet. Vormittags versammelten sich die Militär-, Staats- und

Gemeindebehörden, sowie Abordnungen der Militärvereine auf dem Rathause zu gemeinsamem Kirchgang. Nachdem der Festgottesdienst in beiden Stadtkirchen beendet war, folgte die Parade des hiesigen Trainbataillons und nachmittags gegen 2 Uhr das übliche Festessen in der Krone. Abends wird das Trainbataillon seine Kaiserfeier in der Festhalle abhalten.

☞ Karlsruhe, 26. Jan. Die Wahlen in Reßlich-Stodach und Bruchsal-Stadt sind der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge auf 10. Februar festgesetzt.

☞ Mannheim, 26. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Fabrikanten Josef Brück aus Schwellingen wegen Gasdiebstahls (er hatte eine geheime Leitung angelegt) zu 6 Monaten Gefängnis.

☞ Dornberg, 26. Jan. Die Steingutfabrik hat den Angestellten und Arbeitern, etwa 250 an der Zahl, gekündigt und den Konkurs angemeldet.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 26. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Gesandten v. Tschirschky und Bögenborff zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes unter Verleihung des Charakters als wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat „Exzellenz“. Von Tschirschky wurde gleichzeitig mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes betraut.

\* Krefeld, 26. Jan. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars 100 000 Mk. zur Förderung der Kunst in Krefeld zu stiften.

\* Köln, 26. Jan. Die „Köln. Ztg.“ sagt in einem Artikel über die Reichstagsdiäten, daß diese Frage in der Tat grundsätzlich entschieden sei. Es handle sich bei den weiteren Verhandlungen nur um die Form der Entschädigung. Das Blatt hält die Form der Anwesenheitsgelder für die aussichtsvollste.

\* Köln, 27. Jan. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete eine Falschmünzbande, die in zahlreichen Städten des Rhein-

Feuilleton. 23)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Er verbeugte sich und ging. „Schuft“, murmelte Tyrinus, „o, wie recht hatte mein armer Wilm, was wollte ich darum geben, wäre er hier. — Ja, liebe Jungfer!“ fuhr er lauter fort, „das ist nun einmal so, wie der Fuchs von Notar sagt. — Ich fürchte, Sie müssen mit leeren Händen zurückkehren, kein einziger will etwas wissen von dem zweiten Namen des Kapitäns Lüders und das richtige Testament, das diesen Namen enthält, ist ja selber in ihrer Heimat zurückgeblieben, wo Sie jedenfalls auch in spitzbübische Hände gefallen sind. Hätten wir eine ordentliche Regierung, dann könnten solche Dinge nicht vorkommen, aber so wie die Sachen jetzt stehen, ist gar nichts für Sie zu hoffen.“  
Froh heiter versetzte Anna: „Nun, dann wird's wohl so am Besten für mich und die Mutter sein, ich habe mich schon ganz darein ergeben, wer weiß, wie viel wirkliches Unglück mit dem toten Geld in unsere Hütte gekommen wäre — wie's Gott will, so ist's gut. Uebrigens

war der Herr Notar recht freundlich und teilnehmend gegen mich, er hätte ganz gewiß gern geholfen, wenn er's nur gekonnt. Auch will er mir die Rückerstattung des Reisesgeldes auswirken, ich denke, das wäre doch Gutes genug gegen eine ihm völlig fremde Person.“

„Freilich, freilich, ist es das“, lachte der Kapitän bitter auf, „er wird dazu alle Ursache haben, mein gutes Kind! Sie scheinen die Welt gar nicht zu kennen. Aber mag er's tun, es ist immerhin etwas besser, als nichts.“

Mutter Roebuel steckte den Kopf zur Tür herein. „Wie steht's? — bekommt die Antje ihr Recht?“

„Gott bewahre, Tante! Nichts bekommt sie, diese Herren haben alle ein noch schlechteres Gedächtnis als ich.“

„Dachte ich's mir doch“, rief die Wirtin, die Hände zusammenschlagend, „wo jene Kreuzspinne herumkriecht, ist für keinen andern was zu finden. Aber der reiche Herr Falk, der das große Vermächtnis von dem seligen Kapitäns Lüders bekam und ihm die reiche Heirat verdankt, der wird sein übriges tun und dem armen Kinde beistehen.“

„Verrechnet, Tante! total verrechnet“, versetzte Tyrinus, jorntig mit dem Fuße stampfend,

„der reiche Mann wußte von nichts — kannte auch den eigentlichen Namen des Toten nicht. Es ist somit nichts mehr zu hoffen.“

Mutter Roebuel geriet ganz außer sich, sah aber doch schließlich ein, daß ihr Zorn keine Hilfe sei und nahm sich an Anna ein Exempel, die mit frischem Mute ihr Schicksal ertrug.

Doch war die gute Frau fest entschlossen, von der Armen keinen Heller für ihre Zehrung anzunehmen, ihr im Gegenteil noch ein kleines Sümmchen mit auf die Reise zu geben.

Kapitän Tyrinus wollte aber doch, vom Pflichtgefühl getrieben, das letzte versuchen und mit seinem Schützling zu dem neuen General-Prokurator gehen, vielleicht erinnerte dieser sich des eigentlichen Namens des Testators aus dem Testamente, worin derselbe unstreitig, davon war er fest überzeugt, stehen mußte.

Doch auch hier fand er nur ein Achselzucken und Kopfschütteln — lockte den Herrn Franzosen vielleicht die Aussicht, das schöne Kapital im Bande zu behalten und dem Staate zuzuführen? — Oder — hatte Commins ein williges Ohr für seine Pläne gefunden?

Wir können und wollen dies nicht verraten, da unser Roman der Wirklichkeit angehört und wir deshalb nur der Tatsache Rechnung tragen dürfen.

Landes falsche 2- und 1-Markstücke verausgabte. Bis jetzt sind 4 Personen verhaftet.

\* Nürnberg, 27. Jan. Das Oberkriegsgericht verurteilte den Oberleutnant Oppelt vom 10. Inf.-Reg. wegen vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu 2 Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere.

#### England.

\* London, 26. Jan. Nach den bis heute Mittag vorliegenden Wahlergebnissen sind bisher gewählt: 400 Liberale und Arbeitervertreter, 145 Unionisten und 81 Nationalisten.

\* London, 25. Jan. Der Nationalist Diggins, der in Nord-Salway gewählt wurde, starb wenige Stunden bevor seine Wahl bekannt gegeben wurde, infolge Herzschlages.

#### Rußland.

\* Wladiwostok, 27. Jan. Matrosen drangen am 22. ds. Mts. in ein Waffendepot und bemächtigten sich der Gewehre und der Munition. Am 23. kamen sie zu einer Versammlung zusammen. Nach derselben zogen sie bewaffnet vor das Haus des Kommandanten und forderten die Freilassung der Gefangenen. Durch Maschinengewehrfener wurden sie jedoch bald auseinander getrieben. Am 24. erfuhr der Kommandant, General Selwanow, daß eine Batterie von mit Gewehren bewaffneten Artilleristen genommen worden sei. Er begab sich zu der Batterie und sprach zu den Reuteren, welche sich anscheinend beruhigten. Als er die Batterie verließ, feuerten aber die Reutere gegen ihn und verwundeten ihn am Kopfe und Halse schwer. Sein Zustand ist gefährlich. 6 Soldaten Kosaken mit Maschinengewehren wurden nach Wladiwostok geschickt. Zum Kommandanten wurde General Mischtschenko ernannt.

\* Riga, 27. Jan. In vergangener Nacht wurde eine Waffeniederlage der Kampfgorganisation entdeckt. Eine große Anzahl Gewehre, Revolver und 30 000 Patronen wurden gefunden.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Jan. Präsident Wildens eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Abg. Beck (Soz.) begründet die Interpellation betr. die Fleischnot. Die Tenierung setzte anfangs 1905 kräftig ein, besonders bei den Schweinepreisen. Der preussische Landwirtschaftsminister habe die Fleischnot bestritten und die augenblickliche Steigerung als eine vorübergehende bezeichnet; er habe sich darin geirrt. Wenn man die Einfuhrverbote rechtfertigen wolle, habe man auf die Seuchengefahr ab. Demgegenüber zeige aber die Statistik des Auslandes, daß daselbe nicht als Infektionsgebiet anzusehen sei und zwar besonders nicht Frankreich. An der Fleischnot wirkten mit die veratorischen Bestimmungen der Fleischbeschau und die hohen Untersuchungskosten. Im Reichstage habe Reichskanzler Fürst Bülow erklärt, ihn gebe

Mit diesem Besuche war die letzte Hoffnung gescheitert, Anna mühte heimkehren, arm wie sie fortgegangen.

Doch, nein, nicht so ganz arm, Commins der wackere, menschenfreundliche Notar, hatte ihr seinen Beistand nicht umsonst versprochen. Der reiche Kauf- und Handelsherr sandte ihr 300 Gulden — 100 legte Commins selber bei — konnte man mehr verlangen? — Mutter Roebuek und der Kapitän Thyrius feuerten ebenfalls 100 Gulden bei, und so reiste Anna Seiler glücklicher, als hätte sie die reiche Erbschaft bekommen, am nächsten Tage von Amsterdam wieder ab, ihren kleinen Schatz ängstlich und sorgsam vor jedem fremden Blick behütend.

„Nun können wir uns heiraten, der Konrad und ich,“ flüsterte sie lächelnd vor sich hin, als sie die Türme der Stadt D. endlich wieder sah, „und die Mutter wird nicht hoffärtig gegen den armen Schullehrer mehr sein — o — Gott, wie danke ich Dir!“

#### 11. Kapitel.

Das ging wie ein Lauffener durch ganz Bredenberg: „Die Anna Seiler ist wieder da aus Amsterdam, hat aber nichts bekommen, sie ist nicht die rechte Erbin gewesen.“

Im Krug wurde die Rückkehr ohne Erbschaft natürlich am lebhaftesten besprochen. Da waren alle Honoratioren des Dorfes versammelt

die Sache nichts an, man solle sich an die Bundesstaaten wenden. Die deutsche Landwirtschaft sei nicht in der Lage, die Nachfrage der ständig zunehmenden Bevölkerung nach Schlachtvieh zu befriedigen. Deshalb bedauere er die systematische Abschließung der Grenzen. Dazu komme demnächst die Wirkung des neuen Zolltarifs mit seinen hohen Viehzöllen. Minister Schenkel verließ eine Erklärung. Nach den veranstalteten Erhebungen haben die Fleischpreise und besonders die Preise für Schweinefleisch im ganzen Lande, namentlich aber in den Städten eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Als hauptsächlichste Ursache der Preiserhöhung ist der Rückgang der Schweinebestände infolge von Futtermangel im Herbst 1904 und Einschränkung der Zucht angegeben worden. Die Erwartung, daß die Erscheinung nur eine vorübergehende sein wird, hat sich bis jetzt nicht erfüllt. In Würdigung der großen Bedeutung einer ausreichenden Fleischversorgung für die Volksernährung ist die Groß-Regierung alsbald nach Abschluß der Erhebungen in Erwägungen darüber eingetreten, was zu einer Verbilligung der Fleischpreise und zur Verhütung künftiger außergewöhnlicher Preissteigerungen vorgekehrt werden könne. Einer befriedigenden Lösung stehen aber umso größere Schwierigkeiten entgegen, als die gleichen Verhältnisse nicht nur in allen anderen Bundesstaaten, sondern teilweise auch im Auslande eingetreten sind. Die Regierung wird nunmehr unverzüglich und soweit erforderlich, im Benehmen mit den in Betracht kommenden Interessentengruppen die Durchführung von Maßnahmen, die sich hauptsächlich in der Richtung der Förderung der Viehzucht, sowie der Anbahnung näherer Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten unter Beförderung der Auswüchse des Zwischenhandels bewegen, einer Prüfung unterziehen und nach deren Ergebnis ihre weiteren Anordnungen treffen. Abg. Sängler (atl.) will die Fleischnotenerung nicht in Abrede stellen, doch könne man von einer agrarischen Schuld nicht sprechen. Abg. Schüler (Fr.) hebt hervor, daß recht viele Ursachen bei der Fleischnot mitwirken, wobei er jedoch bestritten müsse, daß eine Fleischnot vorhanden sei. Eine Deffnung der Grenzen würde eine Verbilligung der Fleischpreise nicht herbeiführen. Die Abgg. Kessler (natl.) und Neuwirt (natl.) vertreten den Standpunkt der Vorredner. Eingegangen ist eine Interpellation betr. Verwertung der Rheinflaßwasserkräfte. Montag 15 Uhr Fortsetzung der heutigen Debatte.

#### Vereins-Nachrichten.

M. Durlach, 25. Jan. [Verschmelzung des Gewerbevereins und Handwerkervereins] Nachdem auf beiden Seiten in den Vorberathungen der einhellige Wunsch nach Vereinigung zum Ausdruck gekommen, wurde in

bei ihrem Krüglein Bier und allmänniglich zerbrach man sich den Kopf darüber, wie die Geschichte denn eigentlich zugegangen sei, daß die alte Mutter Seiler zu erst die Schwester und rechtmäßige Erbin habe sein sollen und doch nun auf einmal wieder eitel Wind sei, als ob es nur ein Kinderspiel gewesen, von Bredenberg in der Heide nach Amsterdam zu reisen.

„Ich möchte den Lump wohl kennen, welcher diese arme Frau so zum besten gehabt,“ rief ein Halbmeier und schlug dabei ingrimmig auf den Tisch, „eine Schande ist's und nicht zu verantworten — hat sich in Schulden stecken müssen, die sie nimmer wird bezahlen können, das arme alte Weib.“

„Ich denk, der Schullehrer hat das Geld hergegeben,“ meinte ein Greiz, der in einem Winkel saß.

„Was der Vater Weber sich wohl denkt,“ sprach der Bauermeister Lübe mit einem verächtlichen Aufschauen, „woher sollte ein Schullehrer eine solche Summe gesammelt haben? Nein, ich bin derjenige gewesen, welcher ihr das Geld zu der Reise gestehen, und habe nun das Nachsehen für meine Gutmütigkeit. Aber das kommt davon, wenn so ein Frauenzimmer alles besser wissen will und sich klüger dünkt als der Bauermeister und der Bürgermeister. Ich für meine Person hätte das Geld kriegen können,

einer auf gestern abend in der Blume einberufenen gemeinsamen Generalversammlung die Verschmelzung widerspruchslos beschlossen. Der Versammlung wohnten auf Einladung hin der Präsident des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Niederbühl-Rastatt, sowie Herr Bürgermeister Dr. Richardt und Herr Stadtbaumeister Hand von hier an. Dem seitens des Herrn Verbandespräsidenten gemachten Vorschlage gemäß wurde der bisherige Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Sattlermeister Feder, zum 1. Vorstand des neuen Vereins, der den Namen „Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach“ führt, gewählt, zum 2. Vorstand der bisherige Vorsitzende des Handwerkervereins, Herr Mechaniker Heilmann. Analog wurde bei der Besetzung der Stellen des 1. und 2. Schriftführers und des 1. und 2. Kassiers verfahren. Weiter ist jeder der beiden früheren Vereine 6 Ausschußmitglieder aus seinen Reihen. Der neue Verein regelt seine Verhältnisse im übrigen nach den Normalbestimmungen der bad. Gewerbe- und Handwerkervereine. Herr Bürgermeister Dr. Richardt sprach der in dem Gewerbe- und Handwerkerverein entstandenen Vereinigung der hiesigen Gewerbetreibenden und Handwerker seine Glückwünsche aus und versicherte sie seiner jetzigen Unterstützung im Interesse einer gesunden Entwicklung in den Verhältnissen hiesiger Stadt. Dabei gedachte Herr Bürgermeister auch der Verdienste, die sich Herr Präsident Niederbühl um das Zustandekommen der Vereinigung erworben. Ebenfalls der Vereinigung galten die folgenden Worte des Herrn Niederbühl, der seiner Freude darüber Ausdruck gab und die Wünsche des Verbandespräsidenten übermittelte, im ferneren aus seiner Vereinstätigkeit beständigen Interesse wie die Bestrebungen des Handwerkerstandes bisher schon durch Herrn Bürgermeister Dr. Richardt Richardt kräftige Unterstützung gefunden. Verschiedene Wünsche und Anfragen fanden sodann noch ihre Erledigung. Nicht unerwähnt sei, daß in der Sterbekasse des Verbands, die auch zur Sprache kam, eine Einrichtung geschaffen ist, welche es den Mitgliedern ermöglicht, durch kleine monatliche Prämienzahlungen ihre Familie bei Eintritt eines Sterbefalles vor event. Not zu schützen. Durch die Vereinigung ist in Sachen der Vertretung der Interessen von Gewerbe- und Handwerk ein wichtiger Schritt vorwärts getan. Um diese Vertretung aber mit dem nötigen Nachdruck und in dem gewünschten Maße wahrnehmen zu können, ist es erforderlich, daß sich alle Berufsangehörigen in dem Gewerbe- und Handwerkerverein sammeln, mehr wie bisher. Hier ist der Ort, wo vorhandene Schäden anzudecken, Wünsche und Anfragen vorzubringen sind, wo der einzelne die nützliche Unterstützung aller finden kann.

☞ Durlach, 27. Jan. Am 24. ds. Mts. hielt der Gartenbauverein bei Mitglied Schäbel „zur Brauerei Raal“ seine Jahres-

wenn die Holländer auch noch geriebener wären, als sie es schon sind. Schwere Not! man kann sich ärgern über so ein Weisheitswort, das die Nase nicht aus dem Dorfe gesteckt hat und Wunder weiß, wie's in der großen Welt hergeht.“

„Hat sie denn gar nichts bekommen?“ fragt ein dritter nengierig.

„Jawohl,“ lächelte eine Stimme vom Eingang her, „sie hat so viel heimgebracht, um dem Bauermeister die Schuld zu zahlen. Hier ist das Geld, zähl's nach, Quittung bedarfs nicht, sind ja Zeugen genug da.“

Alle Blicke wandten sich erstaunt zu dem Schullehrer hin, der ruhig durch die große Stube bis zu dem gütig und überraschend dreinschauenden Bauermeister schritt, vor welchem er das Geld auf den Tisch legte.

„Zähl gefälligst nach, Bauermeister!“ sagt er dabei, „dreißig blanke Taler.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars werden 5- und 2-Markstücke mit dem Porträt des Jubelpaars und den Jahreszahlen 1881—1906 verausgabt werden.

gewöhne  
haus, O  
sammlung  
die Tätig  
das dem  
Bereit da  
entfaltete  
der Gew  
lungen un  
3 Post

Die G

Ar  
Aue, Du  
Ortstran  
mit Wirt  
Du

Kind

farren  
mittag  
Bergh

Stam

Die  
steigert  
Samst  
aus der  
Föhler:  
158 C  
19  
-1  
wozu  
werden.  
Zusan  
11 Uhr  
Söhli

Spark

Die  
werden  
der M  
nehmen  
Grün

Br

Woh  
von kle  
zu mi  
Offerte  
Expedi

Woh  
sofort  
vermi

Sop  
Wohnu  
nebst r  
Deute  
zu ver

gewählte Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand, Herr Schmid begrüßte die zahlreiche Versammlung und erstattete den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Das demselben war zu entnehmen, daß der Verein das Jahr hindurch eine rege Tätigkeit anfaltete. In verfloßnen Jahren außer der Generalversammlung 6 Monatsversammlungen mit jeweiliger Pflanzenverlosung sowie Vorstandssitzungen statt. Der Rechnungsbericht

wurde ebenfalls von der Versammlung gut geheißen. Unter Punkt der Tagesordnung: Erneuerungswahl der Vorstandsmitglieder. Durch Acclamation wurden gewählt. Herr Schmid als 1. Vorstand, Herr D. Baub als 2. Vorstand, Herr Kommer als Schriftführer, Herr Th. Spengler als Kassier, als Beiräte die Herren W. Hertel sen. und Herrn. Bull. Mit einer Pflanzenverlosung wurde die Versammlung geschlossen.

### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 27. Jan. Der heutige Schweine markt war befahren mit 105 Läufer Schweinen und 235 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 105 Läufer Schweine und 235 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 45-80 M., für das Paar Ferkelschweine 26-34 M. Der schwachen Zufuhr wegen konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht gedeckt werden.

## Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für die Gemeinden Aue, Durlach und Wolfartsweier betreffend.

Nr. 2892. Die übereinstimmenden Beschlüsse der Gemeinden Aue, Durlach und Wolfartsweier zur Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse mit dem Sitz in Durlach sind heute vom Bezirksrat mit Wirkung vom 29. Januar 1906 genehmigt worden.

Durlach den 18. Januar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Berghausen.

##### Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am **Dienstag, 30. d. M.**, einen fetten Rindsfarren. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Farrenhof Berghausen, 24. Jan. 1906.

Der Gemeinderat:

Wagner.

Ringwald, Ratschr.

#### Jöhlingen.

##### Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am **Samstag den 3. Februar l. J.** aus dem Gemeindewald folgende Hölzer:

158 Eichen, 8 Buchen, 13 Fichten, 19 Nichten, 10 Birken, 1 Lärche, 1 Kirschbaumstamm, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr bei der Kreuzbrücke Jöhlingen, 26. Jan. 1906.

Gemeinderat:

Schell.

##### Sparkasse Grünwettersbach.

Die Inhaber von Sparbüchern werden aufgefordert, dieselben bei der Kasse wieder in Empfang zu nehmen.

Grünwettersbach, 25. Jan. 1906.

Ruff, Rechner.

### Privat-Anzeigen

**Wohnung** von 2-3 Zimmern von kleiner Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter **Z. 20** an die Expedition dieses Blattes.

**Wohnungen** von 2, 3 und 4 Zimmern hat sofort oder auf 1. April zu vermieten

**J. W. Hofmann,**  
Turmbergstraße 18.

Sophienstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern. Küche nebst reichlichem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Februar oder später zu vermieten.

**Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 17.**

Eine schöne Wohnung in Villa am Turmberg von 4 Zimmern, 2 geschlossenen Glasveranden und sämtlichem Zubehör in gesunder sonniger Lage mit herrlicher Aussicht sofort oder später zu vermieten

Durlach, Turmbergstraße 27.

#### Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Ecke Moltke- und Werderstraße sind schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Keller, Bad, Abort und Waschküche alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres **Beilchenstraße 7, Karlsruhe**, oder an der Baustelle beim Maurerpolier.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten

**Seboldstraße 10, 2. St.**

**Grödingenstraße 21** schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern mit aller Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

#### Laden zu vermieten.

In meinem Neubau Ecke Friedrich- und Wilhelmstraße habe ich einen schönen, geräumigen Laden mit 3-Zimmer-Wohnung und Magazin per sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

**Andreas Selter, Aue.**

Habe eine schöne Wohnung mit freier Aussicht von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Auerstraße 11** im Laden.

Ein schönes großes reichmöbliertes ungeniertes Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht an der Elektrischen sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen **Auerstraße 1, 3. Stock, links.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Ein guterhaltener Handdrittwagen ist zu verkaufen

**Hauptstraße 15, Hinterhaus.** Daselbst ist auch ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

### Hämatogen.

Erst für Lebertran, Malzextrakt, künstliche Eisenpräparate usw.

#### Nähr- und Kräftigungsmittel

für Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten.

#### Besonders wichtig bei

schwächlichen und strophulösen Kindern.

**Hämatogen** wird vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vertragen, ohne irgend welche unerwünschte Nebenwirkungen. Die Beliebtheit des Hämatogen bezeugt am besten der ungeheure Verbrauch, der sich auf Millionen Flaschen beläuft.

#### Appetit anregend!

per Flasche Mk. 1.90 und 2.45.

**Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.**

**Grüne Erbsen, 2-Pfund-Dose 45 Pfg.**

**Schneidebohnen, " " " 36 "**

**Philipp Luger u. Filialen.**

### Kochregeln

für **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

1. Man nehme zum Kochen das vorgeschriebene Quantum Wasser, aber wirklich nur Wasser und nicht etwa gesalzene Fleischbrühe.
2. Man koche die Suppe auf kleinem Feuer und zwar einzelne Würfel genau so lange, als es die Gebrauchsanweisungen vorschreiben, mehrere Würfel zusammen etwas länger.
3. Man füge den Suppen weder Salz noch Pfeffer bei, da sie die erforderlichen Gewürze bereits in genügender Menge enthalten.

### Nächste Grosse Bad. Invaliden-GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24. Februar

**2928** Bargewinn ohne Abzug **M.**

**44,000**

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 5 000

2 à 1000 = M. 2 000

4 à 500 = M. 2 000

**2920** zus. M. 15 000

Los 1 M. 11 Lose 10 M. 1 Porio u. Liste 30 Pf.

versendet:

**J. Stürmer,** General-Agent, Strassburg i. E.

**Verbands-Abdeckerei bei Durlach** sucht 1 verh. und 1 ledigen **Fahrburschen** und 1 **Abdecker**. Weitere Auskunft erteilt

**Berwalter Müller,**

Beingarterstraße 31.

**Bledner,** einige, zum Verlöben,

werden sofort gesucht **Munitionsfabrik Grödingen.**

Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

**Sarlsruher Alee 7, 1. St.**

#### Grödingen.

##### Jahruis-Versteigerung.

Am **Dienstag, 30. Januar**, vormittags 9 Uhr, werden im Hause Lamstraße 9 folgende Jahruisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 aufgerichtete Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, verschiedenes Küchengerät, 1 2türiger Kasten, 2 Tische, verschiedene Stühle, 1 Nachttisch und sonst verschiedener Hausrat.

**Karl Ehrler, Landwirt.**

Eine reinliche **Lauffrau** sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Februar an einen besseren Herrn zu vermieten

**Palmienstraße 11, parterre.**

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

**Seboldstraße 5, 2. St. r.**

#### Rohrseffel

flechtet dauerhaft und billigst

**H. Hartwig, Kelterstraße 5.**

Zahle von heute für

**Feldhasenfelle I. Qualität**

50 S per Stück.

**Fa. Heinrich Döttinger,**

Pfingstraße 74.

## Lyra

Sonntag den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet in unserem Vereinslokal (Pflug) die statutenmäßige

### Generalversammlung

mit der üblichen Tagesordnung statt, wozu wir unsere werten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen langes freundlich einladen.

Der Vorstand.

**Akademie Friedberg**  
bei Frankfurt a. M.  
**Polytechn. Institut**  
für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Morgen (Sonntag) mittag von 1 bis 2 Uhr wird das

## Eisgeld

ausgezahlt.

**Brauerei Eglau Durlach.**

Bringe meine Spezialität

### Vanillin-Zwieback

in empfehlende Erinnerung.

Kugelhopf von 15 S an,

Pariser Blättergipsel.

**Albert Osswald,**

Brot- und Feinbäckerei,  
Kronenstr. 3.

## Frische Landeier

sind von jetzt ab wieder fortwährend zu haben bei

**Rudolf Sauder,**

Hauptstr. 35.

Jeden Sonntag feines weißes

## Kartoffelbrot

bei

**Adam Goldschmidt,**

Lammstr. 28, Telephon 95.

## Für Maskerade

empfehle ich sehr schöne Gatin-Beste in allen Farben, sowie sämtliche Futter- u. Gattin-Beste.

**A. Burkhardt,**

Hauptstr. 22.

Originelles Maskenkostüm preiswert zu verkaufen oder zu verleihen

Ettlingerstr. 34 II. r.

## Weisser Clown

mit hellblauem Samtmieder zu verkaufen

Werderstr. 6.

Ovaler eiserner Ofen mit Rohr und Steinsockel billig abzugeben

Hauptstr. 28. Laden.

Zu verkaufen ein guterhaltener eiserner Stuhlschlitten, 3füßig, eine bereits neue Backmulde mit Deckel, eine größere Hängelampe mit Patentbrenner, 1 dunkelbrauner Havelock für einen Knaben von ca. 14 Jahren. Alles wird ganz billig abgegeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Bettlade ist billig zu verkaufen

Lammstr. 16.

1 guterhaltener Stuhlschlitten, ebenso 1 Kinderstuhl mit Tischchen, zerlegbar, und 2 Küchenstühle zu verkaufen

Gröhingerstr. 22, 3. St.

## Evang. Vereinshaus (Zehntstraße 4.)

Sonntag abend 8 Uhr:

Vortrag von Stadtmisionar Greiner aus Worms.

Jedermann wird herzlich eingeladen.

## Evangelisations-Versammlungen

finden statt in der Friedenskapelle (Seboldstraße 4) jeden Abend 8 Uhr. Jedermann ist herzl. eingeladen.

## Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 28. Januar 1906:

**Grosses Tanz-Vergnügen**

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

**Friedrich Mannherz,** Metzger und Wirt.

NB. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist, wie bekannt, bestens gesorgt.

## Alte Brauerei Bauer, Durlach.

Sonntag den 28. d. Mts.:

**Oeffentliches Tanz-Vergnügen**

von nachmittags 3 Uhr bis nachts 12 Uhr.

Keine Oberländer Weine, hochfeiner Stoff Eglau-Bier, hausgemachte Würstchen, Schwarzwägen. Von Sonntag früh ab: Warme Knödel, Rippchen und Fleisch mit Kraut, diverse Braten, wozu höflichst einladet

**Wilhelm Bodenmüller.**

## Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 28. Januar 1906:

**Großes Tanz-Vergnügen.**

Anfang 3 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Friedrich Simons.**

## Gasthaus zum goldenen Löwen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet morgen Sonntag, 28. Januar

**Große Tanz-Belustigung**

statt, wozu freundlichst einladet

**Emil Müller,** Metzger und Wirt.

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

## Alte Brauerei Nagel.

Sonntag den 28. Januar 1906, nachm. von 3 Uhr ab:

**Großes Tanz-Vergnügen,**

wozu höflichst einladet

**Hans Schöbel.**

## Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 28. Januar 1906:

**Großes Tanz-Vergnügen.**

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Es ladet höflichst ein

**Friedrich Forscher.**

## Amalienbad Durlach.

Sonntag den 28. Januar 1906:

**Große Tanzbelustigung.**

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Max Hochschild.**

NB. Den Teilnehmern an dem Tanzkurs des Herrn Karl Goldschmidt zur Nachricht, daß am Montag den 29. Januar, abends 8 Uhr derselbe in obigem Lokal eröffnet wird. Gefällige Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

## Schule für Damenschneiderei von Emilie Goos, Karlsruhe, Bernhardstr. 8 III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1- bis 3 monatiger Kurse nach langjährig erprobter praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!

## Delikatess-Sauerkraut,

per Pfd 9 Pfg., 5 Pfd. 40 Pfg.

**Philipp Luger & Filialen.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

**Friederike Ehle,**

für die reichen Kranzspenden, die liebevolle Pflege der beiden kathol. Krankenschwestern und allen denen, welche sie während ihrer Krankheit mit Besuchen erfreuten sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvicar Vogelmann sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 26. Jan. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Symphorian Ehle.**  
**Otto Ehle.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben guten Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

**Friedrich Anton Benneter,**

für die reichen Kranzspenden und ehrenvolle Begleitung zum letzten Ruhestätte, auch seitens seiner Vorgesetzten, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus

Durlach, 27. Jan. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen

## Meine Spezialität

täglich frisch gebranntem

## Java-Kaffe

p. 1,20 mit schönen Zugabe

**Philipp Luger & Filialen**



per 1/2 Orig.-Fl. 2.— bis 4.—

1,20, 2,10

Ferner

**Bisquit Dubouché & Cie.**

**Cognac**

feinste französ. Marke.

Niederlage bei:

**Urban Schurhammer.**

## Sauerkraut

schönes weißes, per 8 S, bei

**Adam Goldschmidt.**

Ich habe hier ein

## Rechtsbureau

mit Rechtsauskunftstelle er-

richtet und bitte um geneigten

Zuspruch.

Durlach, 4. Januar 1906.

**M. Klätte.**

Landgerichtsfretär a. D.

Luzernbergstraße 15.

Mediation, Trud und Verlag von H. Zugl., Durlach